19.06.2008 15:25 Uhr, Haßberge

RECYCLING GEWINNT AN BEDEUTUNG

Knapp 19 Millionen Euro investiert die Loacker Gruppe aus Österreich, die Anfang letzten Jahres die Fichtler Recycling GmbH in Wonfurt erworben hat, in die Erweiterung und Modernisierung des Betriebs. Nachdem der erste Bauabschnitt seinem Ende zugeht, besuchte der Gesellschafter Michael Loacker die Firma, um Landrat Rudolf Handwerker, Oberregierungsrat Gerd Weinmann, Edwin Oppelt vom Immissionsschutzabfallrecht am Landratsamt und Bürgermeister Dieter Zehendner den nächsten Bauabschnitt vorzustellen.



Die Firma Fichtler verbindet mit ihrer umweltfreundlichen Zerlegung von Kabel- und Elektroschrott die Themenbereiche Ökologie und Wirtschaftlichkeit. Vollautomatisch und prozessgesteuert, ohne Chemikalien, ohne Erwärmung und ohne den Einsatz von Flüssigkeiten werden in dem Betrieb nach einer rein physikalischen Methode die Materialien in ihre ursprünglichen Bestandteile zerlegt und fast vollständig dem Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. „Es wird immer wichtiger, die produzierten und nicht mehr verwendbaren Güter in ihre Rohstoffanteile zu zerlegen und eine werkstoffgleiche Wiederverwertung zu ermöglichen“, berichtete Walter Fichtler, der mit seiner Frau Marlies die Fichtler Recycling GmbH 1996 in Wonfurt gegründet hat.

Schließlich werde es aufgrund der Rohstoffknappheit künftig nicht mehr möglich sein, dass die Industrie in erster Linie Primärrohstoffe verwenden könne. „Einige unserer Kunden liefern nicht nur ihren Kabel- und Elektroschrott bei uns an, sondern führen die von uns aufbereiteten Rohstoffe ihrer eigenen Produktion wieder zu“, führte Fichtler als Beispiel für den Wertstoffkreislauf an. „Wir sind außerdem bemüht, auf die Industrie Einfluss zu nehmen, damit sie recycling- und umweltfreundliche Geräte und Produkte entwickelt.“

Seit Anfang dieses Jahres sind auf dem Gelände der Firma im Gewerbegebiet in Wonfurt eine Lagerhalle, zwei Maschinenhallen für die Aufbereitung von Kabelschrott und Elektroschrott sowie eine Verladestation entstanden. Auch die bisherige Lagerfläche, die Wind und Wetter ausgeliefert war, wurde teilweise überdacht. In diesem Bauabschnitt, der in vier Wochen beendet sein wird, wurden rund 10,5 Millionen Euro investiert. Zudem seien zwölf neue Arbeitsplätze entstanden, die in erster Linie mit Bewerbern der Region besetzt wurden.

Ein Gewinn für den Landkreis

Ein weiterer Pluspunkt sei, dass überwiegend Firmen aus der Region mit dem Bau und der Betreuung der Anlagen beauftragt worden seien und auch die Speditionen aus der Region von der Erweiterung profitierten. „Wir planen bereits den zweiten Bauabschnitt, in dem auf dem 17 000 Quadratmeter großen Grundstück im Osten des Betriebes eine weitere Lagerhalle errichtet wird“, so Michael Loacker. Die Investitionen beliefen sich auf rund acht Millionen Euro; mit dem Bau wolle man Anfang nächsten Jahres beginnen. Noch heuer werde man einige Arbeitsplätze für die manuelle Vorsortierung und Vorzerlegung einrichten.

Landrat Rudolf Handwerker stellte fest, dass Recyclingbetriebe im allgemeinen immer größere Bedeutung gewinnen. „Dass in unserem Landkreis eine Firma wie die Fichtler Reycling GmbH angesiedelt ist, die die Rohstoffe einer fast hundertprozentigen Wiederverwertung zuführt, ist ein Gewinn für uns.“ Der Betrieb werde außerordentlich sauber geführt und könne die Betriebsabläufe schlüssig nachweisen. Aufgrund der Größe der Hallen sei die Einbindung in die Landschaft nicht ganz einfach. „Doch ich denke, dass auch diese Herausforderung durch die Bauweise, teilweise einige Meter in den Boden, und eine Begrünung gemeistert wird.“

Quelle: mainpost.de
Autor: Von unserer Mitarbeiterin ULrike Langer
Artikel: **http://www.mainpost.de/regional/hassberge/Knapp-19-Millionen-Euro-investiert-die-Loacker-Gruppe-in-Wonfurter-Firma-Fichtler;art1726,4553158**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung